

Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr,
Postfach 1 01, 30001 Hannover



**Niedersächsisches Ministerium
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr**

*Seewetal, H. Patzwaldt
Herrn Dr. Wollenteit
Harald Richter*

Verein zur Erhaltung gesunden
Lebensraumes e.V.
Herrn Görlich
Ohlendorfer Straße 41
21220 Seevetal

28.1.2010

Bearbeitet von
Ralf Köster

E-Mail
ralf.koester@mw.niedersachsen.de

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen (Bei Antwort angeben)
42-31641-A 7-Seevetal

Durchwahl (05 11) 1 20-
7856

Hannover
25.01.2010

Ausbau von Lkw-Parkplätzen an niedersächsischen Autobahnen Autobahn A 7 Hamburg - Hannover – Rastanlagen Seevetal und Hasselhöhe

Sehr geehrter Herr Görlich,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 02.12.2009, in dem Sie erneut Ihre Sorge über zusätzliche Immissionen durch die Erweiterung der beiden Rastanlagen Seevetal und Hasselhöhe zum Ausdruck bringen. Herr Minister Bode hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

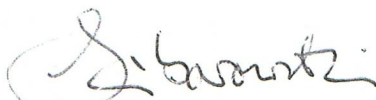
Die Gemeinde Seevetal ist durch die Verkehrswege unbestritten stark geprägt. Eine gute Verkehrsanbindung für Handel, Gewerbe und Industrie bedeutet hier leider gleichzeitig eine große Immissionsbelastung für die Anwohner. Darüber hinaus gilt es, der Verkehrssicherheit auf den hoch belasteten Autobahnen besondere Aufmerksamkeit zu schenken. In diesem Zusammenhang stellen die fehlenden Lkw-Parkplätze ein erhebliches Sicherheitsdefizit dar: Übermüdete Fahrer und verkehrsgefährdend geparkte Lkw sind nicht selten Ursache für schwere Unfälle.



Eine Studie des Bundesverkehrsministeriums im Sommer 2008 hat gezeigt, dass 14.200 Lkw-Parkstände auf bundesdeutschen Autobahnen fehlten. Auch in Niedersachsen reichen die vorhandenen Möglichkeiten nicht aus. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, alle vorhandenen Rastanlagen entlang der besonders stark frequentierten Autobahnen A 1, A 2, A 7 und A 27 zu untersuchen. So erfolgt der Neubau der Raststätte „Elbmarsch“ zusätzlich zur Anlage in Stillhorn. Für Seevetal und Hasselhöhe ist die Erweiterung von je 12 auf je 80 Lkw-Parkstände vorgesehen, sodass beide bewirtschafteten Anlagen durch die moderate Vergrößerung wirtschaftlicher werden. Möglicherweise entstehen hier auch neue Arbeitsplätze.

Gleichzeitig muss nach unserer Auffassung aber auch der Lärmschutz entlang der A 7 dem gestiegenen Verkehr entsprechend angepasst werden. Darum verhandeln wir bereits mit dem Bundesverkehrsministerium über eine unbedingt erforderliche Verbesserung entlang der Autobahn. Der Bund hat inzwischen einen zeitlich befristeten freiwilligen Lärmschutz für Rastanlagen angeboten, der in den jetzt aufzustellenden Entwürfen berücksichtigt wird. Genauere Festlegungen erfolgen dann im Rahmen des noch durchzuführenden Planfeststellungsverfahrens unter Einbeziehung aller Betroffenen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrage



Saborowski